Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 20 (1968)

Heft: 13

Rubrik: Fernsehtstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

Mitsuko — Geschichte einer wahren Liebe

Japanischer Spielfilm von Tadashi Imai, 1957

Sonntag, 30. Juni, 20.15 Uhr

Mit «Mitsuko — Geschichte einer wahren Liebe» hat Tadashi Imai eine Synthese zwischen zwei Filmstilen, zwischen dem lyrischen und dem sozialkritischen Film, gesucht. Er erzählt die traurige Geschichte eines jungen Liebespaares, das sich unter dramatischen Umständen kennenlernt und auf tragische Weise verliert. Schweizer Erstaufführung.

Elternschule

Eine Sendereihe des Zweiten Deutschen Fernsehens (3.)

Freitag, 5. Juli, 21.50 Uhr

Wenn Kinder sich verlassen fühlen...

Es ist eine der wichtigsten Erkenntnisse der Psychologie, dass das Mass an Liebe und Zuneigung, das dem kleinen Kinde gegeben wird, für sein ganzes weiteres Leben bestimmend ist. Das Fehlen gleichbleibender menschlicher Zuneigung in den ersten Lebensjahren führt zu Schädigungen, von deren Ausmass man sich nur selten richtige Vorstellungen machte. Kleinkinder in tiefer Depression, spielunfähig und kontaktarm — man findet sie in Kinderheimen, Hospitälern, aber auch in mancher Familie. Trotz oft sorgfältiger Ernährung und Hygiene fehlt diesen Kindern die wichtigste Voraussetzung zu ihrem Gedeihen: der ständige, nie unterbrochene Kontakt zu einem Menschen, der das Urvertrauen im Kinde weckt, wie es ein bedeutender Psychologe genannt hat. Von diesen Tatsachen handelt dieser Film. Er zeigt in eindrucksstarken Bildern das Verhalten vereinsamter Kinder und beweist, wie bedeutsam es ist, dass gerade die ersten Lebensjahre des Kindes erfüllt sind von sicherer Geborgenheit.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

Vor der Revolution (Prima della rivoluzione) Ein italienischer Spielfilm von Bertolucci, 1964

Dienstag, 2. Juli, 21.10 Uhr

«Vor der Revolution» von Bernardo Bertolucci, der poetischste und gleichzeitig konsequenteste dieser Filme, wird nunmehr vom Deutschen Fernsehen in der Reihe «das Film-Festival» als deutsche Erstaufführung gesendet. Sein Titel geht auf einen Ausspruch des französischen Staatsmanns Talleyrand zurück: «Nur wer vor der Revolution lebte, wusste, wie süss das Leben sein kann.» Bertholuccis Film ist eine einzige Widerlegung dieses Satzes. Er schildert in einem kontrastreichen poetischen Stil mit vielen literarischen Anspielungen das Denken und Fühlen einer sensiblen jungen Generation, die sich verraten vorkommt.

Herrenhaus

Schauspiel von Thomas Wolfe

Freitag, 5. Juli, 22.20 Uhr

Das Herrenhaus auf dem Hügel im Süden Nordamerikas ist Symbol für eine Zeit, für eine historische Entwicklung und darüber hinaus für eine der wesentlichsten Auseinandersetzungen der menschlichen Gesellschaft, die nur lose an die Geschichte gebunden ist und immer wiederkehrt: die zwischen Verantwortungstragenden und Verantwortungsentbundenen, zwischen Weitsehenden und Nur-dem-Tag-Verpflichteten, zwischen Privilegierten und Besitzlosen, Mächtigen und Schwachen, Herren und Knechten. Der Unterschied zwischen beiden schneidet sehr tief, denn er ist nicht nur ein Unterschied im Besitz, sondern er geht durch das gesamte Leben und Denken. Das Herrenhaus, dessen Entstehen der erste Ramsay noch mit dem Gewehr in der Hand überwachen musste, weil feindliche Ueberfälle zu befürchten waren, blüht

inmitten seiner Baumwollfelder und mit Hilfe seiner schwarzen Sklaven, die von ihm nicht nur ausgebeutet, sondern auch beschützt wurden, zu einem kleinen Königreich auf. Der Bürgerkrieg von 1861 und die Befreiung der Sklaven bringen es zu Fall. Das Herrenhaus ist in seinen Bewohnern, wie alles menschliche Leben, von Schuld und Irrtum nicht frei, aber seinem Wollen und seinen Bemühungen singt Thomas Wolfe einen Schwanengesang, dessen er würdig ist. Das Herrenhaus kennt keine Kompromisse, weil seine Lebensgesetze unabdingbar sind: das einstürzende Haus erschlägt beide, den entrechteten Erben und den reichgewordenen Holzhändler, der sich seinen Besitz nur kraft seines Geldes anmasste.

Im Zeichen des Bösen (Touch of Evil)

Ein amerikanischer Spielfilm von Orson Welles, 1957

Samstag, 6. Juli, 22.10 Uhr

Der amerikanische Spielfilm «Im Zeichen des Bösen» ist mehr als ein spannender Reisser. Orson Welles schuf hier als Regisseur, Drehbuchautor und Hauptdarsteller in einer Person das Porträt eines überlebensgrossen Charakters. Sein amoralischer Polizei-Captain ist eine Variante der Kane-Gestalt, für die Welles in verschiedenen Filmen immer wieder Kritik und Bewunderung zugleich mobilisiert hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

Junges Herz voll Liebe

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1953

Sonntag, 30. Juni, 15.45 Uhr

Der zwölfjährige Hansl Moosleitner und seine ältere Schwester Mariele leben seit dem Tod der Eltern auf dem Hofe des Grossvaters (Heinrich Gretler). Der Bub versorgt die Haflinger-Stute Flora und den Schäferhund Greif und bald auch das Fohlen Hanno, das er vom Grossvater geschenkt bekommt. Hansl liebt seine Tiere und pflegt sie gut. Mariele wird von dem neuen Lehrer umworben. Aber auch Vitus Zingerle (Bernhard Wicki) sieht das Mädchen gern; daneben freilich, schmiedet er finstere Pläne: Jenseits der nahen Grenze, im Italienischen, sind nämlich die Haflinger sehr begehrt, und Vitus ist Pferdedieb und -schmuggler. Wiederholt ist es ihm gelungen, die österreichischen Zöllner zu täuschen. Gerade jetzt bereitet er einen neuen, raffinierten Coup vor. Diesmal bleiben auch Flora und Hanno vor dem Anschlag nicht verschont. Auch der Schäferhung Greif kann das nicht verhindern. Verzweifelt suchen Hansl und der Hund in den Bergen nach Hanno, während unten im Dorf die Vorbereitungen für ein grosses Sommerfest getroffen werden, auf dem die schönsten Fohlen prämiert werden sollen. An einem steilen Abhang bemerkt der Junge an einem dicken Baumstamm merkwürdige Abschürfungen. Als er den Boden genau untersucht, macht er eine Entdeckung, die ihn erschreckt. Aufgeregt rennt er ins Tal.

Filmforum

Besuch bei Ingmar Bergman

Sonntag, 30. Juni, 22.05 Uhr

Der schwedische Filmregisseur Ingmar Bergman wird am 4. Juli d. J. 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass sendet das ZDF einen Bericht, der im Jahre 1960 während der Dreharbeiten zu dem Film «Wie in einem Spiegel» entstand. In diesem Film versucht Ingmar Bergman, seine bohrenden Fragen nach der Existenz Gottes und dem Sinn des Lebens auf ganz neue Weise zu formulieren. Als Beispiel dient ihm das Schicksal einer Frau, die auf schmalem Grat zwischen Klarheit und Wahnsinn steht. Und obwohl die Krankheit sie schliesslich überwältigt, mündet der Film doch in der Gewissheit, dass Hoffnung und Liebe über alle Fährnisse hinweg hilfreich sind. Peter Wester hat Bergman bei der Arbeit an seinem Film beobachtet. Die Kamera ist stummer Zeuge bei den Regieanweisungen für die Darsteller Harriet Andersson, Max von Sydow und Gunnar Björnstrand; sie beobachtet den Regisseur bei Gesprächen und in den kurzen Pausen, die der angestrengte Alltag im Atelier erlaubt.

Zwischen Frauen und Seilen (The Champion)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1949

Montag, 1. Juli, 21.00 Uhr

Der amerikanische Spielfilm «Zwischen Frauen und Seilen» schildert mit grosser Realistik die harten Methoden des Boxgeschäfts. Darüber hinaus gibt er eine aufrüttelnde Studie des rücksichtslosen Ehrgeizes, verkörpert in einem aufstrebenden Boxer, der es tatsächlich schafft, Favorit zu werden. Kirk Douglas stellt diesen Boxer dar. Der Film gehört zu den Erfolgsproduktionen des Jahres 1949. Bei der Umfrage von «The Film Daily» rangierte er als vierter unter den «zehn besten Filmen von 1949», ferner nahm die Regie von Mark Robson in dieser Umfrage den zweiten und die Photographie von Frank Planer den vierten Platz ein. Schliesslich wurde der Filmschnitt mit dem «Oscar» des Jahres 1949 ausgezeichnet.

Wind des Südens (II vento del sud)

Italienischer Spielfilm aus dem Jahre 1959

Samstag, 6. Juli, 23.15 Uhr

Film um die Maffia mit Claudia Cardinale. Ein Liebespaar glaubt sich nach grossen Schwierigkeiten sicher vor deren Nachstellungen, doch die Maffia hat ihre Augen überall.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 7.—13. Juli

Ein gewisses Lächeln

Spielfilm von Jean Negulesco, 1957

Sonntag, 7. Juli, 20.15 Uhr

«Ich war wieder allein!»

Die französische Schriftstellerin Françoise Sagan ist mit zwei Büchern berühmt geworden, mit «Bonjour Tristesse» und «Ein gewisses Lächeln». Beide Bücher wurden verfilmt, jedoch — erstaunlicherweise — in Amerika, mit Aussenaufnahmen in Frankreich. Ein Unterhaltungsfilm amerikanischen Stils ist aus dem französischen Unterhaltungsroman geworden. An Atmosphäre musste manches abgestrichen werden; die «saganhaften Besonderheiten» des Stils sind nur noch in der Andeutung zu erkennen. Dennoch hat sich «A Certain Smile» bei der Kritik den Ruf geholt, als Verfilmung des Sagan-Romans gelungener als der Vorgänger, «Bonjour Tristesse», zu sein.

Paris 1925 — Shakespeare et Co.

Ein Film des Westdeutschen Rundfunks

Montag, 8. Juli, 21.05 Uhr

Ein Stück Zeitgeschichte

Georg Stefan Trollers Bericht «Paris 1925 — Shakespeare & Co.» verfolgt das Schicksal der tatendurstigen Generation von Dichtern in den «goldenen Jahren» des Montparnasse zwischen 1919 und 1929. Es wird gezeigt, wo sie lebten, liebten, litten und arbeiteten, und Augenzeugen treten auf, die sie in jenen Jahren gekannt hatten. Den Höhepunkt bildet ein Interview mit dem Dichter Ezra Pound, dem letzten Ueberlebenden dieser Gruppe. In Trollers Bericht wird ein unvergessliches Stück Zeitgeschichte lebendig, ein Wendepunkt der modernen Literatur und eines der aufregendsten und ausgelassensten Jahrzehnte, die Paris je gekannt hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 7.-13. Juli

Programm nicht eingetroffen.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 7.-13. Juli

Mogambo

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1953

Sonntag, 7. Juli, 15.15 Uhr

Spielfilm um einen Tierfänger in Afrika zwischen zwei Frauen und eine gefährliche Safari.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1954, Nr. 29, Seite 4 und Nr. 32, Seite 5

Für eine neue Gesellschaft

Bericht von der Weltkirchenkonferenz in Uppsala

Sonntag, 7. Juli, 18,30 Uhr

Im Juli dieses Jahres findet die Vierte Vollversammlung des Oekumenischen Rates der Kirchen in der schwedischen Universitätsstadt Uppsala statt. Im Oekumenischen Rat sind die meisten nichtrömischen Kirchen der Welt — zur Zeit 234 protestantische, anglikanissche und orthodoxe Kirchen — zusammengeschlossen. Da die Vollversammlung das oberste Organ des Weltkrichenrates ist, kommt dieser Tagung grosse Bedeutung zu. In sechs Sektionen und zahlreichen Fachausschüssen werden ungefähr 800 Delegierte fast drei Wochen lang über die unmittelbaren Angelegenheiten ihrer Kirchen hinaus Fragen der Weltmission, des Säkularismus, der Weltwirtschaft und der internationalen Politik besprechen. Unter den 500 weiteren Teilnehmern (Fachberatern, Jugenddelegierten, Repräsentanten anderer Kirchen) befinden sich erstmals auch 14 römisch-katholische Beobachter-Delegierte, da in Uppsala auch das Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche zur Sprache kommen soll, nachdem durch das letzte Konzil eine neue Situation entstanden ist.

Erpressung (Blackmail)

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1929 von A. Hitchcock Montag, 8. Juli, 21.00 Uhr

Der gebürtige Engländer Alfred Hitchcock gehört sicherlich zu den bekanntesten und prominentesten Filmregisseuren der Welt. Dieser weltweite Ruhm begann vor rund 40 Jahren, als Hitchcock — noch in England — den Film «Erpressung» (Blackmail) inszenierte. Die deutsche Schauspielerin Anny Ondra spielt hier die Rolle eines jungen Mädchens, das in Notwehr einen Menschen tötet, flieht und dann von einem Erpresser verfolgt wird. Der Ellm markiert nicht nur den Be Erpresser verfolgt wird. Der Film markiert nicht nur den Beginn des Weltruhms seines Schöpfers, sondern auch einen bedeutsamen Wendepunkt in der Filmgeschichte. Während Hitchcok im Jahre 1929 an diesem Film arbeitete, trat der Tonfilm seinen Siegeszug an. Die Produzenten entschlossen sich kurzfristig, den halbfertigen Stummfilm in einen Tonfilm zu verwandeln. Zahlreiche Szenen mussten nachgedreht, ein Dialog musste geschrieben werden. Aber man ging damals noch sehr sparsam mit den neuen Möglichkeiten um: Sieben Minuten dauert es, ehe in diesem Film das erste Wort ge-sprochen wird. Vorher nämlich sieht man die Fahndung nach einem Verbrecher und seine Verhaftung; und Hitchcock war wohl der Ansicht, hier seien die Situationen so klar, dass der Dialog nichts wesentliches hinzufügen könne. Andererseits aber handhabte der Regisseur den Ton sehr einfallsreich. Es gibt hier bereits eine vielzitierte «Tonblende», bei der ein Schrei zwei Szenen verbindet; und an einer anderen Stelle charakterisiert Hitchcock die Verfassung einer Frau, indem er sie aus einem langen Monolag stets nur das Wort «Messer» heraushören lässt.

Menschenraub (Ransom)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1955

Samstag, 13. Juli, 23.05 Uhr

Kein Lösegeld für Andy! So lautet die unumstössliche Entscheidung David Stannards (Glenn Ford), als sein achtjähriger Sohn Andy entführt worden ist. Stannard will sich der Willkür der Verbrecher, die 500 000 Dollar fordern, widersetzen. Aber er setzt diese Summe in bar für die Ergreifung der Täter aus, wenn seinem Kind ein Leid geschieht. Die fassungslose Mutter versteht ihren Mann nicht. Sie will nur ihr Kind zurück — koste es, was es wolle. Die Ehe der Stannards gerät in eine schlimme Krise, und auch die Meinung seiner Freunde und Bekannten, ja, der gesamten Oeffentlichkeit scheint sich gegen David Stannard zu wenden.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 24, Seite 3

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

		Abkürzungen: $S1 = Schweizer Fernsehen$ $S2 = TV Suisse romande$		= Deutschland 1 = Deutschland 2
SCHWEIZ				
	14.00 Wochen 15.05 Erwachse 20.15 «Mitsuko	en müsste man sein 5 — Geschichte einer wahren Liebe», her Film von Tadashi Imai nt		11.30 Erziehung zur Liebe 20.15 «Ein Sommernachtstraum», von W. Shakespeare 22.00 Titel, Thesen, Temperamente 15.45 «Junges Herz voll Liebe», Film von Paul May 21.00 Zu Gast bei den Berliner «Stachelschweinen» 22.05 Filmforum: Besuch bei Ingmar Bergman
	Geistige 21.25 Profils 6 22.00 La vie li	ssische Tribüne: Landesverteidigung 8: Ecran ttéraire		17.40 Origami, die Kunst des Papierfaltens 20.15 Panorama 21.45 Wir und der Kosmos: Die Erde als Raumschiff 22.55 Revolution in der Kunst: Der Expressionismus 18.50 Aus beliebten deutschen Spielfilmen 20.00 Aus der evangelischen Welt 20.15 Reise durch Australien 21.00 «The Champion», amerikanischer Film von Mark Robson
S1		, 2. Juli - Notizen einer Reise perung des Meeres: 4. Der 6. Kontinent		 17.15 «Ferien mit Minka» (1), tschechischer Spielfilm (Kinderstunde) 21.10 «Prima della Rivoluzione», italienischer Film von Bernardo Bertolucci 20.30 Europa — Traum oder Wirklichkeit? 1. Hoffnungen 22.35 Berichte (u. a. int. Filmfestspiele Berlin)
S1	Mittwood 20.20 Rundsch 21.05 Spiel oh	au ne Grenzen		 Zwischenbilanz der politischen Veränderungen in Prag 18. Int. Filmfestspiele Berlin 1968 20.45 Europa — Traum oder Wirklichkeit? 2. Tatsachen 1.15 «Der Sommer der 17. Puppe», Fernsehspiel
S1	10.00 Eröffnung 19.00 Geheimr	tag, 4. Juli gsgottesdienst in Uppsala nisvolles Brasilien ne Medizin: Kieferchirurgie		17.05 «Ferien mit Minka» (2) 20.15 «Ich war Schlemihl», deutsche Satire von Gerd Angermann 21.35 Wir und der Kosmos: Ist die Welt symmetrisch? 22.50 Uppsala 1968: Eröffnungsgottesdienst 18.50 «Seine Majestät, der Brummer», Fernsehspiel 21.30 Europa — Traum oder Wirklichkeit? 3. Fragen
	21.50 Elternsch	5. Juli e Hahn», Tragikomödie, von G. Hauptmann nule: Wenn Kinder sich verlassen fühlen nur le Mieux», de Luigi Pirandello		22.20 «Herrenhaus», Schauspiel von Thomas Wolfe 21.00 Kein Platz auf den Brettern (Theaternachwuchs)
	19.45 Das Wor 20.20 «'s blyb nach L. 18.50 Les tam- 21.40 Folklore	en: Das Tal der Könige et zum Sonntag: Pfr. Theo Brüggmann, Bern t i dr Familie», Dialekt-Komödie		 15.00 Hermann Hesse, ein Lebensbild 16.30 Geschichte der Musikerfamilie Benda 22.10 «Touch of Evil», amerikanischer Film v. Orson Welles 18.30 Neues vom Film 20.00 «Hinter den Wänden», Fernsehspiel von P. Gascar 23.15 «Il vento del sud», italienischer Film von Enzo Provenzale
	Sonntag 16.00 Filmwun: 16.45 «Mensch 17.30 Schweiz 19.15 Eugène Philharm 22.05 Meinrad 20.10 L'aventu	, 7. Juli		11.30 Aus dem Leben evangelischer Gemeinden in Brasilien 20.15 «Don Pasquale», von G. Donizetti 21.45 Aus englischen Internaten 13.30 «Der kleine Mexikaner», russischer Kinderfilm 15.15 «Mogambo», amerikanischer Film von John Ford 17.10 «Sonntag am Meer», englischer Kurzfilm 18.30 Weltkirchenkonferenz in Uppsala
	Montag, 21.05 Paris 192 22.05 La vie li	25 — Shakespeare &Co.		20.00 «Schöne Geschichten mit Papa und Mama», Komödie von Alfonso Paso 17.20 New York: Impressionen 22.00 Wir und der Kosmos: 4. Vom Anfang und Ende der Welt 20.15 Gesundheitsmagazin PRAXIS 21.00 «Erpressung», Film von Alfred Hitchcock
S1	20.20 Die Erob	j, 9. Juli 1 der Krokodile 1 der Krokodile 1 der Krokodile 1 der Krokodile 1 der Krokodile 1 der Krokodile		21.00 «In der Fremde», Film 20.30 Ohne Lohn — lohnt sich das? 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben
	Mittwoc 20.20 Rundsch 22.25 Cinéma-			 20.15 Zeichen der Zeit: Beobachtungen im Strassenverkehr 20.55 Sinatra — ein Mann und seine Musik 21.45 Witzakademie: der politische Witz 21.00 «Die Aufgabe», Spiel von H. Krendlesberger

Donnerstag, 11. Juli

19.00 Geheimnisvolles Brasilien 20.45 Wüste, Wasser, Krokodile (Sahara)

21.25 Das Porträt: Elias Canetti

21.00 Perspectives humaines: Le grand âge

Freitag, 12. Juli

19.25 »Motorama»: 4. Autobahnen

20.20 «Quadrille», Komödie von Noel Coward 21.45 Psychiatrische Klinik — damals und heute

20.35 «Il est important d'être aimé» d'Oscar Wilde

Samstag, 13. Juli

S1 20.20 «Der schwarze Hecht», von Paul Burkhard

D1 16.45 «Grossvater, Kilian und ich», tschechischer Film (Kinderstunde)

20.15 «Immer nur Mordgeschichten», von Marc Brandel

22.15 Der messbare Mensch
22.10 Dialog: Personen unserer Zeit
22.10 O.E. Hasse: Porträt eines Schauspielers

D1 22.20 «Der Mann mit der Puppe», von Gerald Savory
D2 20.00 Das Kriminalmuseum: «Der Bohrer»
21.05 «Ich auß Bestellung», Fernsehspiel von W. Deichsel

23.00 Zum 100. Geburtstag von Stefan George

D1 15.00 Film als Hobby 15.30 Ausgerechnet Tatsachen

20.15 «Mädchenmord», Kriminalspiel 22.10 «Lieben Sie Brahms?», Film von Anatol Litvak

D2 20.00 «Theaterg'schichten durch Liebe, Intrige, Geld und Dummheit», von Johann Nestroy 23.05 «Ransom», Film von Alex Segal

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00 SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 30. Juni

B1 08.45 Prot. Predigt, Pfarrer Dr. Trüb, Winterthur Carl Spitteler: 1. Auftakt und Lebensweg 11.25 Horst Wolfram Geissler zum 75. Geburtstag «Die Zoogeschichte» von Edward Albee B2 15.30 17.15 19.30 Kirche und Glaube Culte protestant, Pasteur A. Mobbs, Céligny 10.00 Foi et vie chrétiennes 18.10

22.35 Poètes de l'étranger 07.30 Oekumenische Morgenfeier

Auswüchse der Pressephotographie Der Dichter Albert Camus 13.20 22.10

SW 08.30 Evangelische Morgenfeier SW2 10.30

Dichtung der Moderne Gemeinde am Wochentag — Die Tagesordnung 11.00 schreibt die Welt

Montag, 1. Juli

B1 21.15 «Ignaz Ph. Semmelweis», Hörfolge Lars Gustafsson: «Der Besucher» 20.00 Enigmes et aventures: «La Grande Barbe» 20.20 22.35 Sur les scènes du monde S2 20.30 Regards sur le monde chrétien

20.00 Das europäische Theater und sein Publikum SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 2. Juli

«Lorenzaccio», d'Alfred de Musset Wolfgang Weyrauch-Repertoire I: «Woher kennen wir uns bloss?» S1 20.30 SW 20.00

Mittwoch, 3. Juli

B1 06.50 Zum neuen Tag 20.15 Soglio», Hörfolge Arbeit und Gemeinschaft im Mittelmeerraum», 21.45 Vortrag 22.35 La semaine littéraire

20.30

Les sentiers de la poésie Orientalische Religionen in Kampanien Evangelische Morgenandacht 22.10

SW 06.50

Donnerstag, 4. Juli

B1 20.00 «Die Zoogeschichte» von Edward Albee 21.55 Theater heute «Refuge Punkett», pièce radiophon. de Samivel S₁ 21.40 22.45 Médecine

20.30 Karl Marx: 1. Une vie hautaine 21.30 Silence, on tourne

SW 20.00 Feature: Aufbruch Musikalische Sendungen

B1 10.15 Das Radio-Orchester unter James Loughran

Konzert des Orchestre de la Suisse romande unter Paul Klecki

«Die Sache Makropulos», Oper v. Leos Janacek

17.05 L'Heure musicale (1) S2 14.00 Fauteuil d'orchestre 18.00 L'Heure musicale (2)

11.15 Leningrader Philharmoniker

B2 21.00 Die Berliner Philharmoniker

unter Chr. von Dohnanyi S2 20.45 Musique 1900—1914 (Ravel, Roussel)

B2 20.00 Sinfoniekonzert mit Werken der «Jeune France»

B2 20.00 Rumänische Komponisten

22.15 J.S. Bach: 15 dreistimmige Inventionen

20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Jean Meylan)

20.00

«Die Brautwahl», von Ferruccio Busoni Aus Oper und Operette SW 20.00

B2 20.55 Max Reger: Violinkonzert A-Dur op. 101

22.15 Zeitgenössische Kammermusik

V 20.45 Klaviersonaten von Beethoven